

Spaeter-Stahl in vielen Gebäuden

mjo. Heute feiert das Stahl-Handelshaus Spaeter Karlsruhe im Rheinhafen sein 50-jähriges Bestehen. „Viele Gebäude in Karlsruhe wurden mit Spaeter-Stahl gebaut“, erklärt Geschäftsführer Hanns Heidberg. Dazu gehören beispielsweise das Bundesverfassungsgericht, das Staatstheater, die KSC-Haupttribüne, der Fimpalast am ZKM sowie der Innenausbau des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

Die Carl Spaeter Südwest GmbH gehört zur Spaeter-Gruppe, einem mehr als 130 Jahre alten Familienunternehmen mit Zentrale in Duisburg. Bundesweit werden in 17 jeweils eigenständig geführten Tochtergesellschaften insgesamt 1 900 Mitarbeiter beschäftigt. In Karlsruhe arbeiten 130 Menschen für Spaeter. Diese haben im vergangenen Jahr rund 210 000 Tonnen Stahl bewegt und damit einen Umsatz von 160 Millionen Euro erzielt.

Geschäftsführer Hanns Heidberg ist es gelungen, „ohne Probleme durch die Krise in die Phase der wirtschaftlichen Erholung zu gelan-

Unternehmen feiert heute 50jähriges Bestehen

gen“: „Da wir 2009 keine Kurzarbeit angemeldet hatten, waren wir in der Lage sofort mit allen Kräften loszulegen, als die Aufträge wieder hereinkamen“, berichtet er. Möglich geworden sei dies durch ein neuartiges Beschäftigungsmodell. Dieses erlaubt den Mitarbeitern einen Pool von 152 Minusstunden, der bei guter Auftragslage wieder aufzufüllen ist. „Unsere Erfahrung damit ist sehr positiv“, unterstreicht Heidberg.

Vor zwei Jahren hat Spaeter das Nachbargrundstück mit 23 000 Quadratmetern von der Firma Löffelhardt erworben. Darauf soll im kommenden Jahr für sieben Millionen Euro eine Halle gebaut werden. „Es werden 20 neue Arbeitsplätze entstehen“, sagt Heidberg, der seit 1996 die Geschicke der Firma leitet. Damit sieht er Spaeter Karlsruhe für die Zukunft gut aufgestellt.

Der Bedarf an Stahl – vor allem in den Schwellenländern – sei immens. In China sei eine Zuwachsrate von 24 Prozent zu verzeichnen, in Südamerika seien es 13, in Indien neun Prozent. Dagegen könne man in Europa nur noch mit zwei Prozent Zuwachs rechnen, führt der Geschäftsführer weiter aus.

Heute jedoch hat man bei Spaeter vor allem eines im Sinn: Geburtstag feiern, Gäste bewirten und im Rahmen einer Hausmesse die Kompetenz der Karlsruher Niederlassung offen zu legen. Erste Bürgermeisterin Margret Mergen wird ebenso wie Bernd Bechtold, der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK), ein Grußwort sprechen.